Zusammenfassung

Herzkatheteruntersuchungen und -interventionen, das Legen zentraler Venenkatheter und Herzschrittmacherimplantationen sind heutzutage häufig durchgeführte Maßnahmen. Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit den Komplikationen, die bei diesen Eingriffen auftreten können.

Die Untersuchung und Diskussion umfasst das Erscheinungsbild dieser Komplikationen, ihre Erkennung und mögliche Vermeidung. Es stellte sich die Frage nach der Anzahl der letal verlaufenden Komplikationen und der Anzahl der Komplikation, die lediglich eine mitwirkende Todesursache in Verbindung mit anderen Todesmechanismen darstellen. Weiterhin sollte aufgezeigt werden, ob auftretende Komplikationen durch bestimmte Faktoren, z. B. eine Gefäßvorschädigung im Sinne einer Arteriosklerose, begünstigt werden. Außerdem wurde untersucht, ob die aufgetretenen Komplikationen Folgen fehlerhafter ärztlicher Behandlung waren.

Grundlage dieser Arbeit war die retrospektive Auswertung der Protokolle aller in den Jahren 1983 bis einschließlich 2006 durch Ärzte des Instituts für Rechtsmedizin Hamburg bzw. des Gerichtsärztlichen Dienstes der Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales der Hansestadt Hamburg durchgeführten Sektionen nach der Frage aufgetretener Komplikationen.

Den größten Teil der Komplikationen bildeten insgesamt bei allen drei Maßnahmen Blutungskomplikationen sowie Gefäß- und Herzverletzungen. Die Blutungskomplikationen betrafen häufig die Punktionsstelle mit Ausbildung von Weichteilhämatomen. Die Gefäßverletzungen bei der Durchführung von Herzkathetermaßnahmen betrafen überwiegend die Koronararterien, bei den zentralen Venenkatheterisierungen und den Herzschrittmacherimplantationen überwiegend die Gefäße im Bereich der Punktionsstelle. Zudem trat bei den Herzkathetermaßnahmen eine gehäufte Anzahl von Herzinfarkten auf, bei den zentralen Venenkatheterisierungen eine gehäufte Anzahl von Pneumothoraces.